

Auktionshaus Rapp, Wil/SG,

freute sich Anfang Juni über erfolgreiche Uhren-, Schmuck- und Münzenversteigerungen. So erzielte eine Bamboo mit Day-Date und Mondphase von Audemars Piguet aus dem Jahr 1985, die im Vorfeld auf einen Preis von 15'000 bis 20'000 Franken geschätzt worden war, inklusive Käuferprämie einen Preis von 130'000 Franken. Ebenfalls deutlich über dem Schätzpries unter den Hammer kam eine Taschenuhr von Patek Philippe, die bei einem Startpreis von 5000 Franken für 75'000 verkauft wurde. Tags zuvor stiess auch die Münzenversteigerung auf grosses Interesse. Neben einem 100-jährigen Goldverneli, das für 26'500 verkauft wurde sowie einer 430-jährigen Salzburger Goldmünze, die 56'250 Franken erzielte, wurde eine spanische 8-Escudos-Münze aus dem Jahr 1632 für einen Preis von 72'500 Franken versteigert.

Derzeit heisst begehrt, eine Bamboo von Audemars Piguet von 1985 erzielte in Wil/SG Anfang Juni 130'000 Franken. / Actuellement très convoitée, une Bamboo d'Audemars Piguet de 1985 a atteint la modique somme de 130'000 francs à Wil (Saint-Gall).

Rapp AG, Wil/SG

s'est dite satisfaite de ses ventes aux enchères de montres, de bijoux et de pièces de monnaie début juin. Une Bamboo Day Date Moonphase d'Audemars Piguet produite en 1985 et estimée au préalable à un prix de 15'000 à 20'000 francs, commission d'acheteur comprise, a ainsi atteint une somme finale de 130'000 francs. Une montre de plongée signée Patek Philippe a aussi largement surpassé son prix estimé à 5000 francs pour une vente à 75'000 francs. La vente aux enchères de pièces de monnaie a également rencontré un franc succès le jour précédent. Outre un vreneli en or de 100 ans vendu à 26'500 francs et une pièce d'or de Salzbourg de 430 ans cédée à 56'250 francs, une pièce espagnole de 8 escudos de 1632 a atteint une somme finale de 72'500 francs.

Nina Müller,

Geschäftsführerin der Lalique Group, ist neue Jury-Präsidentin des Luxury Innovation Awards, der im Rahmen des Luxury Innovation Summit in Genf vergeben wird, der am 1. und 2. Oktober stattfindet. Die Bewerbungsfrist für den Luxury Innovation Award läuft noch bis am 23. August. Anmeldung und alle weiteren Informationen unter www.luxuryinnovationsummit.com.

Nina Müller,

directrice du groupe Lalique, est la nouvelle présidente du jury des Luxury Innovation Awards, attribués dans le cadre du Luxury Innovation Summit le 1er et le 2 octobre à Genève. Le délai de candidature pour le Luxury Innovation Award court encore jusqu'au 23 août. Inscription et informations sur www.luxuryinnovationsummit.com.

Marktkommentar

In diesem Monat gibt es einige technische Neuerungen zu vermelden. Die GIA-Cut-Graduierung (von Excellent bis Poor) für runde Brillanten gibt es seit 2006. Ab 2027 wird das GIA erstmals Schliffbewertungen für ausgewählte Fancy Shapes einführen, beginnend mit Marquise-, Oval- und Tropfenschliffen. Bislang wurden diese Schliffformen lediglich hinsichtlich Politur und Symmetrie beurteilt, obwohl gerade bei Fancy Cuts die Schliffqualität entscheidend ist für Lichtwirkung, Ausstrahlung und Wert. Die neue Klassifizierung schafft mehr Transparenz für die Kundschaft.

Gleichzeitig wirft die Einführung eine zentrale Frage auf: Was bedeutet bei Fancy Shapes überhaupt „Excellent“? Bei runden Brillanten bestehen seit Jahrzehnten klare Zusammenhänge zwischen Proportionen und Lichtperformance. Bei Fantasieschliffen ist die Bewertung komplexer. Ein lang gezogenes Oval kann etwa bewusst gewählt sein, obwohl es rechnerisch weniger Licht reflektiert. Manche Kunden mögen einen Bow-Tie-Effekt, andere nicht. Dadurch ist die Definition eines „optimalen“ Schliffs subjektiver als bei Rundbrillanten. Warum startet das GIA nicht direkt mit allen Schliffformen? Wahrscheinlich, weil die Bewertung wissenschaftlich wie in der Praxis komplex ist. Jede Fancy Shape besitzt eigene optische Eigenschaften und reagiert unterschiedlich auf Proportionen und Facettenanordnung.

- Oval: Balance zwischen Brillanz, Länge-Breite-Verhältnis und Bow-Tie-Effekt
- Marquise: Lichtverteilung, Wirkung der Spitzen und Symmetrie
- Tropfen (Pear): Kombination aus Oval- und Marquise-Eigenschaften, ausserdem Übergang zur Spitze
- Kissen (Cushion): grosse Vielfalt an Facettenmustern von „Crushed Ice“ bis zu klassischen Varianten
- Radiant: sehr unterschiedliche Lichtcharakteristiken je nach Ausführung
- Emerald / Asscher: geringere Brillanz, dafür stärkere Betonung von Klarheit und Spiegelung
- Herzform: besonders subjektiv

Für einige dieser Formen besteht noch keine Einigkeit, welche Proportionen die beste Lichtleistung erzeugen. Verbindliche Standards für alle Fancy Shapes könnten Kritik aus Handel und Fertigung auslösen, wenn sie zu früh kommen.



Corina Muff | Muff fine diamonds AG | finediamonds.ch

Ergänzend dazu plant das GIA ab Jahresende neue Hinweise zur Fluoreszenz in Diamantberichten.

Diamond Report im Juni

Mitte Juni hat De Beers im Diamond Report über Kaufverhalten und Motive der Diamantkunden berichtet. Grundlage der Analyse ist eine Befragung von 18'500 Frauen in den USA, dem weltweit wichtigsten Absatzmarkt für Diamantschmuck.

Die wichtigsten Erkenntnisse:

- Natürliche Diamanten bleiben das begehrteste Luxus-Schmuckprodukt
- Die durchschnittlichen Kaufpreise sind um 25 Prozent gestiegen
- Die Generation Z stellt inzwischen die zweitgrösste Käufergruppe dar
- Rund drei Viertel der Nachfrage in den USA entfallen auf Anlässe ausserhalb des Verlobungs- und Hochzeitssegments

Partnerschaftsbezogene Anlässe bleiben zwar die wichtigste Kaufmotivation, doch private Meilensteine oder Beförderungen werden bedeutsamer. Auch Käufe ohne Anlass nehmen zu.

Verkauf von De Beers naht

Anglo American bereitet den Verkauf von De Beers vor, nach Aussagen des Managements könnte die Entscheidung in den kommenden Wochen erfolgen. Hintergrund ist die Neuausrichtung von Anglo auf Kupfer und andere Metalle. Seit 2022 haben sich die Umsätze von De Beers auf rund 3,5 Milliarden US-Dollar halbiert. Gleichzeitig sehen verschiedene Investorengruppen neue Chancen. Konsortien aus Botswana, Investoren aus der Golfregion und Branchenvertreter richten ihren Blick auf eine Branche, in der die sinkende Zahl aktiver Minen künftig wieder preisstabilisierend oder preistreibend wirken könnte. Gemeinsam mit Partnern aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und Oman prüft Botswana Möglichkeiten, sich stärker an De Beers zu beteiligen, während Anglo American seinen Anteil von 85 Prozent veräussern möchte. Bereits heute hält Botswana 15 Prozent an De Beers und lotet zusätzlich Kooperationen mit Namibia und Angola aus.

Vergleich Rap Index in %

Carat	0.30	0.50	1.00	3.00
Juni 26	+1.75	+1.04	-0.55	-0.43
Juni 25-Juni 26	-26.49	-27.72	-15.47	-2.32

Der Rap-Index zeigt die Entwicklung des Durchschnittspreises der feinen GIA-Diamanten, die auf dem Markt zu den zehn attraktivsten Prozent gehören.